

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[3643.] Tetschen a. d. E., 18. Januar 1867.
Aus nachstehendem Circular des Herrn **Heinr. Mercy** in Prag ersehen Sie, dass ich seit 1. Januar v. J. dessen Tetschener Filiale mit sämtlichen Activen und Passiven käuflich übernommen habe.
Auf Grund der mir verliehenen Concession firmire ich von jetzt an mit meinem eigenen Namen

Otto Henckel

und bitte Sie, demgemäss das Conto mit der neuen, bei dem Handelsgerichte in Reichenberg protokollierten Firma gefälligst zu überschreiben.

Seit 1852 dem Buchhandel angehörend, und durch 10 Jahre in oesterreichischen Handlungen thätig, glaube ich, auch durch ein genügendes Betriebscapital unterstützt, dem von mir erworbenen Geschäfte einen befriedigenden Fortgang prognosticiren zu können.

Wenn ich Sie deshalb ergebenst ersuche, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir zu Theil werden, und die geschäftlichen Verbindungen ungestört weiter bestehen zu lassen, so hoffe ich auf Ihre freundliche Zusage rechnen zu können.

Meine Commission werden auch fernerhin **Herr Ernst Heitmann** in Leipzig,
„ **Heinr. Mercy's** Verlag in Prag,
„ **Rud. Lechner** in Wien
zu besorgen die Güte haben.

Mit der Versicherung, dass es mein ernstes Streben sein wird, Ihr schätzbares Vertrauen mir für immer zu erhalten, zeichne ich, nachstehende Zeugnisse Ihrer freundlichen Beachtung empfehlend,

hochachtungsvoll und ergebenst
Otto Henckel*

*) welcher zeichnet:
Otto Henckel.

Zeugnisse.

Herr **Otto Henckel** von hier hat seit Ostern 1852 bis jetzt theils als Lehrling, theils als Gehilfe bei mir gearbeitet und kann ich ihm, der sich zu seiner weiteren Ausbildung jetzt anderswo umzusehen beabsichtigt, das Zeugniß eines braven und fleissigen Mitarbeiters ertheilen, der sich auch durch sittlich gutes Betragen meine volle Zufriedenheit erworben hat.

Merseburg, den 5. August 1856.
Friedr. Stollberg
(Garcke'sche Buchhandlung).

Herr **Otto Henckel** aus Merseburg hat vom 15. October 1856 bis heute, mit Ausnahme von Mitte Juni 1859 bis Mitte October 1860, in welcher Zeit derselbe seiner Militärpflicht nachkommen musste, bei mir als Gehilfe gearbeitet; er hat sowohl durch seinen unermüdblichen Fleiss und Eifer im Interesse des Geschäftes, sowie durch seinen äusserst moralischen und rechtlichen Charakter meine vollste Zufriedenheit sich erworben, und em-

pfehle ich ihn aus vollster Ueberzeugung allen Herren Collegen bestens.
Prag, 18. Mai 1862. **W. Hess.**

Herr **Otto Henckel** ist vom 1. October 1862 bis 30. September 1863 in meinem Geschäfte thätig gewesen und hat sich durch seine Umsicht und Gewissenhaftigkeit mein volles Vertrauen erworben. Ich erachte es als meine Pflicht, dies jetzt, da Herr **Henckel** seinen eigenen Herd gründet, öffentlich anzuerkennen und zugleich die Ueberzeugung auszusprechen, dass Herr **Henckel** in strengrechtlicher Weise alle Verpflichtungen erfüllen und eine Geschäftsverbindung angenehm und nützlich machen wird.

Wien, 27. December 1865.
R. von Waldheim.

Herr **Otto Henckel** aus Merseburg hat vom 1. October 1863 bis heute in meinem Geschäfte als Gehilfe gearbeitet. Da derselbe zur Gründung seines eigenen Herdes in Tetschen meine Buchhandlung verlässt, so ertheile ich ihm gern das Zeugniß, dass ich ihn während der ganzen Zeit seines Hierseins als einen äusserst soliden und durchaus ehrenhaften Charakter habe kennen lernen. Auch seine sonstige Verwendung war musterhaft und ich kann mit gutem Gewissen behaupten, dass mir selten ein so ruhiger, fleissiger und tüchtiger Arbeiter vorgekommen ist. Es unterliegt daher keinem Zweifel, dass er die zur selbständigen Führung eines Geschäftes nothwendigen Eigenschaften in vollstem Masse besitzt, und ich kann ihn meinen Herren Collegen als Nachfolger des Herrn **H. Mercy** in Tetschen mit aller Beruhigung empfehlen. Das ihm zur Disposition stehende Betriebscapital ist ganz genügend und halte ich mich überzeugt, dass die Verbindung mit ihm eine angenehme und erfreuliche sein wird.

Mein Dank für die mir geleisteten treuen Dienste und meine besten Glückwünsche für das Gedeihen seines Unternehmens begleiten ihn.

Wien, 30. December 1865.
Rudolf Lechner,
k. k. Universitäts-Buchhändler.

Prag, 18. Januar 1867.
Mit Gegenwärtigem beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass meine im Jahre 1862 errichtete, mit Leihbibliothek verbundene Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Tetschen am 1. Januar v. J. in den Besitz des Herrn **Otto Henckel** aus Merseburg mit sämtlichen Activen und Passiven übergegangen ist.

Herr **Henckel** hat auf Grund dessen in der vorjährigen Messe bereits für eigene Rechnung die Saldi aus 1865 erledigt, und für sämtliche seit 1. Januar 1866 gemachten Sendungen, sowie für die Disponenda der vorjährigen Messe hat Herr **Henckel** aufzukommen.

Mein Herr Nachfolger kennt genau den Boden, auf dem er sich bewegt, er ist im Geschäfte tüchtig und besitzt die zur Selbständigmachung erforderlichen pecuniären Mittel; sein ausdauernder Fleiss, seine Umsicht und Rührigkeit werden ihm daher, dies bin ich überzeugt, über die Schwierigkeiten

hinweghelfen, mit welchen in diesem Augenblicke der Buchhandel, wie jedes andere Geschäft, zu kämpfen hat, und sein solider Charakter gibt mir um so mehr volle Bürgschaft dafür, dass er seinen Verpflichtungen stets gewissenhaft nachkommen wird, als die gesunde, in mehrjähriger Entwicklung erstarkte Basis des Kaufobjectes nicht leicht erschüttert werden kann, wenn die Geschäftsführung, wie ich dessen von Herrn **Henckel** sicher bin, eine rührige, umsichtige und rationelle ist.

Ich empfehle Ihnen Herrn **Henckel** mit der begründeten Ueberzeugung, dass die Verbindung mit ihm stets eine angenehme und lohnende für Sie sein wird.

Hochachtungsvoll
Heinr. Mercy.

Verkaufsanträge.

[3644.] Ein neuer Berliner Verlag, aus fünf Werken bestehend, wovon eines (in einer Auflage von 2000 Expl. gedruckt) noch nicht einmal ausgegeben ist, und für ein anderes, noch im Erscheinen begriffenes, eine sehr günstige Continuationsliste vorliegt, ist mit den Vorräthen, Disponenden und den nicht unbedeutenden Saldoresten für 2500 Thlr. zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[3645.] In der preussischen Rheinprovinz ist ein sehr angesehenes, schon seit einer Reihe von Jahren bestehendes Sortimentsgeschäft mit einer Leihbibliothek von über 14,000 Bänden für 10,000 Thlr. zu verkaufen; davon wäre die Hälfte beim Abschluss anzuzahlen und der Rest könnte gegen Sicherheit stehen bleiben.

Ich kann diese Kaufgelegenheit ihrer soliden Verhältnisse wegen zur besondern Beachtung empfehlen und stehe auf Verlangen gern mit näherer Auskunft zu Diensten.

Julius Krauss in Leipzig.

[3646.] Ein lebhaftes, im besten Rufe stehendes Sortimentsgeschäft einer grossen rein deutschen Stadt in Oesterreich ist zu verkaufen. Für Solche, welche mit Geschäftskennntnis und den nöthigen Mitteln versehen sind, wird sich diese Gelegenheit als eine sehr annehmbare herausstellen. Die Bedingungen werden möglichst entgegenkommend gestellt. Wirklich Kauflustige werden ersucht, unter Mittheilungen näherer Angaben ihre Adresse unter der Chiffre A. L. # 24. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3647.] Ein kleiner belletristischer Verlag etc. mit Vorräthen, Verlagsrechten, Holzstöcken ist billig zu verkaufen.

Anfragen unter |I. D. sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Kaufgejuch.

[3648.] Ich bin beauftragt, in einer grösseren Stadt ausserhalb Preussen oder Oesterreich ein solides Sortimentsgeschäft mit einem jährlichen Umsatze von ca. 10,000 Thlr. zu kaufen.

Auch wäre mein Auftraggeber nicht ab-